



Protokoll der Gemeindeversammlung vom 29. November 2007 20.15 Uhr im Saal der Propstei Wislikofen

Vorsitz: Guido Mattenberger, Gemeindeammann
Protokoll: Andi Meier, Gemeindeschreiber
Stimmzähler: Eugen Rohner
Jürg Wolf

Verhandlungsfähigkeit:

Stimmberechtigte laut Register:	249
erforderliche Stimmzahl (1/5):	50
anwesend sind:	46
Stimmbeteiligung:	18.5 %

Alle Beschlüsse der heutigen Gemeindeversammlung unterliegen dem fakultativen Referendum.

Gemeindeammann Guido Mattenberger begrüsst die Anwesenden – speziell diejenigen, welche das erste Mal hier in Wislikofen, oder zum ersten mal überhaupt an einer Gemeindeversammlung teilnehmen. Im weiteren begrüsst er den Vertreter der Presse Hansueli Fischer von der Botschaft und dankt im Voraus für die Berichterstattung. Ebenfalls begrüsst Architekt René Sidler, Baden, den Neubau der Trafostation Dorf mit Friedhofraum und Containerunterstand (Traktandum 2) geplant hat.

Seit der letzten Gemeindeversammlung mussten wir einen Todesfall hinnehmen, es war dies Herr Peter Giessen, welcher am 6. September 2007 verstorben ist. Die Versammlung erhebt sich für einen Moment der Stille.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Vorlagen mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt wurden und verliest die Traktandenliste:

TRAKTANDENLISTE

1. Genehmigung Gemeindeversammlungsprotokoll vom 31. Mai 2007
2. Kreditantrag von Fr. 132'000.- für den Neubau der Trafostation Dorf mit Friedhofraum und Containerunterstand
3. Kreditantrag von Fr. 15'000.- für den Gemeindeanteil an der Kugelfangsanierung bei der Schiessanlage Wolfhag, Siglistorf
4. Kreditantrag von Fr. 150'000.- für die 7. Etappe der Strassensanierung
5. Genehmigung Voranschlag 2008 mit einem Steuerfuss von 120%
6. Verschiedenes und Umfrage

Zur Traktandenliste werden keine Änderungswünsche angebracht und sie ist somit wie vorstehend genehmigt.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2006

1. Genehmigung Gemeindeversammlungsprotokoll vom 31. Mai 2007

Die Stimmberechtigten haben das Protokoll vom 31. Mai 2007 zusammen mit der Einladung in der Vorlage abgedruckt erhalten.

GA Guido Mattenberger informiert, dass sich im Protokoll unter Traktandum 6. Kreditantrag „Sanierung Vorplatz beim Entsorgungsschopf“ ein kleiner Fehler eingeschlichen hat. Die letzte Wortmeldung erfolgte von VA Marcel Locher und nicht von Marcel Laube. Dies wird im Original Protokoll natürlich noch korrigiert.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag

Das Protokoll vom 31. Mai 2007 sei in der vorliegenden Form zu genehmigen.

Abstimmung

Das Protokoll vom 31. Mai 2007 wird mit grossem Mehr genehmigt.

GA Guido Mattenberger dankt GS Andi Meier für die Erstellung des Protokolls.

2. Kreditantrag von Fr. 132'000.- für den Neubau der Trafostation Dorf mit Friedhofraum und Containerunterstand

Traktandenbericht:

Die Elektragenossenschaft Wislikofen-Mellstorf muss die Trafostation Dorf (unterhalb der Propsteiparkplätze) aufgrund eines Mittelspannungskonzeptes erneuern. Die Gemeinde hat nach der Kündigung des Kehrlichhäuschens bei der Propstei ebenfalls Bedarf an Räumlichkeiten zur Unterbringung von Containern und von Friedhofmaterial.

Nach ersten Gesprächen zwischen der Elektra und der Gemeinde wurde ein Architekt beauftragt, ein Projekt für ein Gebäude zu entwerfen, in dem die Trafostation der Elektra wie auch die Container und das Friedhofmaterial der Gemeinde sinnvoll untergebracht werden können.

Dieses Projekt liegt nun vor, der Kostenvoranschlag für das Gebäude beläuft sich auf Fr. 132'000.- exkl. Trafo, welcher die Elektra selbständig anschafft. Die Aufteilung der Kosten wurde wie folgt vereinbart:

Elektragenossenschaft Wislikofen-Mellstorf:	Fr.	57'000.-
Gemeinde Wislikofen:	Fr.	75'000.-
TOTAL / Kreditantrag	Fr.	132'000.-

Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2006

Die Ausführung dieses Projektes steht unter dem Vorbehalt, dass die nächste Elektra-Generalversammlung, den Kreditanteil von Fr. 57'000.- genehmigt.

GR Karin Omran-Marty: Im letzten Jahr ist die Elektra auf den Gemeinderat zugekommen und hat informiert, dass die Trafostation im Dorf dringend ersetzt werden sollte. Bei einem erste Gespräch fragte die Elektra an, ob es möglich wäre, die neue Trafostation am selben Ort realisiert werden könnte. Der Gemeinderat stellte dann im Zuge von Abklärungen fest, dass die Gemeinde eigentlich auch noch Platzbedarf hätte und zwar für einen Containerunterstand und die Lagerung von Friedhofmaterial.

Mit Architekt René Sidler wurde dann das Projekt Trafo Dorf ausgearbeitet, so wie es heute vorliegt (Folie). In diesem Gebäude hätte es neben der Trafostation der Elektra im vorderen Teil, auch Platz für einen Containerunterstand und für das Friedhofmaterial im hinteren Teil. Die Kostenaufteilung beträgt so wie es in der Vorlage abgedruckt ist, Fr. 57'000.- für die Elektra und Fr. 75'000.- für die Gemeinde.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Antrag

Der Verpflichtungskredit von Fr. 132'000.- für den Neubau der Trafostation Dorf mit Friedhofraum und Containerunterstand sei zu genehmigen.

Abstimmung

Der Kredit von Fr. 132'000.- für den Neubau der Trafostation Dorf mit Friedhofraum und Containerunterstand wird mit 41 Ja genehmigt.

3. Kreditantrag von Fr. 15'000.- für den Gemeindeanteil an der Kugelfangsanierung bei der Schiessanlage Wolfhag, Siglistorf

Traktandenbericht:

Am 1. November 2006 sind die neuen Bestimmungen des revidierten Bundesgesetzes über den Umweltschutz (Umweltschutzgesetz, USG) in Kraft getreten. Der Kugelfang einer Schiessanlage wird wegen der Schwermetallbelastung als Altlast eingestuft und es sind Sanierungsmassnahmen erforderlich. Je nach Gefährdung ist dabei eine Dekontamination (= Aushub und Entsorgung) des Kugelfangbereichs nötig.

Die Sanierung der Kugelfänge von Schiessanlagen wird durch finanzielle Beiträge des Bundes unterstützt. Diese Beiträge betragen 40% der Untersuchungs- und Sanierungskosten. Die Auszahlung von Bundesbeiträgen ist jedoch an gewisse Bedingungen und enge Fristen geknüpft.

Zur Sicherstellung möglicher Bundesbeiträge an die Sanierung einer Schiessanlage besteht für Inhaber und Betreiber von noch in Betrieb stehenden Schiessanlagen Handlungsbedarf. Die Sanierung wird nur dann durch Bundesgelder unterstützt, wenn nach dem 1. November 2008 kein Schiessbetrieb mehr erfolgt oder aber die Anlage auf diesen Termin auf künstliche Kugelfangsysteme (KKF) umgestellt wird.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2006

Für die Gemeinderäte von Siglistorf und Wislikofen, wie auch für die beiden Schützengesellschaften ist klar, dass der Schiessbetrieb über den 1. November 2008 hinaus sichergestellt werden soll. Dies bedeutet, dass die Schiessanlage Wolfhag in Siglistorf, mit künstlichen Kugelfangsystemen (KKF) ausgerüstet werden muss (zur Sicherstellung von Bundesbeiträgen).

Die Gesamtkosten der KKF für alle Scheiben bei der Schiessanlage Wolfhag belaufen sich gemäss Offerte auf Fr. 35'000.-. Dabei sind Eigenleistungen der Schützen (Fundament) und die Holzbeschaffung (Rundholzfüllung) aus dem eigenen Forst berücksichtigt. Vom Sport-Toto Fonds ist ein Beitrag von Fr. 300.- pro Trefferanzeige zu erwarten.

Die Kostenaufteilung zwischen den Gemeinden soll analog dem Eigentumsverhältnis, also 3/5 Siglistorf und 2/5 Wislikofen erfolgen.

Der Gemeinderat Siglistorf beantragt der Einwohnergemeindeversammlung einen Kredit von Fr. 35'000.-. Der Gemeindeanteil von Wislikofen beträgt dann 2/5 der effektiven Kosten, als Kredit schlägt der Gemeinderat einen Betrag von Fr. 15'000.- vor.

VA Marcel Locher: Zu folgendem Traktandum, dass sehr gut und umfangreich im Versammlungsbüchlein erklärt ist, gibt es eigentlich nicht viel zu ergänzen. Wir haben in den beiden Gemeinden eine Arbeitsgruppe, die aus je einem Gemeinderat und den Präsidenten der beiden Schützenvereine besteht, gebildet. In zwei Sitzungen und diversen Nachfragen sind wir mit dem im Büchlein beschriebenen Vorschlag an den Gemeinderat gelangt, der dieses Vorhaben unterstützt.

In der Tat ist der Schiesssport, tendenziell nicht steigend. Der Schiesssport hat aber in der Schweiz eine fest verankerte Tradition, die gemäss Gemeinderat und Schützen nicht aufgegeben werden soll.

Ein weiterer Grund für das künstliche Kugelfang System ist, dass gemäss Gesetz, solange es noch das „Obligatorische“ gibt, die Gemeinde sicherstellen muss, dass der Wehrpflichtige seiner Schiesspflicht nachkommen kann. Dies kann auf einer eigenen Schiessanlage sein oder man kauft sich in einer andern Schiessanlage ein.

Es wurden verschiedene Lösungen besprochen, von der Weiterführung der Schiessanlage Wolfhag oder der Schliessung mit der Konsequenz des Einkaufens in einer anderen Schiessanlage. Ein Einkaufen in einer andern Schiessanlage hätte nicht nur hohe Kosten zur Folge, sondern es müssten doch ziemliche Wege in Kauf genommen werden, da die umliegenden Schiessanlagen voll belegt sind, wie zum Beispiel Rekingen oder Zurzach. Dies wird nicht besser da noch andere Gemeinden mit der gleichen Problematik konfrontiert sind. Der Fortbestand der Anlagen in Rümikon (veraltet) oder Schneisingen (überschiessen von Strassen die gesperrt werden müssen) sind längerfristig sehr fraglich.

Siglistorf - Wislikofen verfügt über eine moderne, junge, sehr gut unterhaltene Anlage und darum ist die Meinung der Schützen und des Gemeinderates, dass diese Anlage weiterhin und hoffentlich noch lange in Betrieb bleiben soll.

Wie sie den Unterlagen entnehmen konnten, muss der KKF zwingend bis 1.11.2008 erstellt sein oder der Schiessbetrieb muss ab dann eingestellt werden. Nur so sind die Bundesbeiträge für eine Sanierung des Kugelfanges von 40% zu sichern. Das heisst nicht zwingend, dass der bestehende Kugelfang sofort saniert werden muss, aber die Beiträge im Falle einer späteren Sanierung sind dann soweit gesichert.

Geschätzte Anwesende, lassen sie uns mit einem Ja zum Kredit die Schiessstradition aufrecht erhalten.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2006

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Antrag

Der Verpflichtungskredit von Fr. 15'000.- für den Gemeindeanteil an der Kugelfangsanierung der Schiessanlage Wolfhag in Siglistorf sei zu genehmigen.

Abstimmung

Der Kredit von Fr. 15'000.- für den Gemeindeanteil an der Kugelfangsanierung der Schiessanlage Wolfhag in Siglistorf wird mit 41 Ja genehmigt.

4. Kreditantrag von Fr. 150'000.- für die 7. Etappe der Strassensanierung

Traktandenbericht:

An der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2002 wurde ein Kredit von Fr. 150'000.- für die 1. Etappe der Strassensanierung bewilligt. Dieser Kredit wurde aufgrund des vom Ingenieurbüro Senn, Nussbaumen, ausgearbeiteten Strassenzustandsberichtes beantragt. Dieser Bericht zeigte deutlich den schlechten Zustand des Teerstrassennetzes unserer Gemeinde und das dringende Handlungsbedarfe besteht, da bei längerem Zuwarten die Kosten immer höher werden würden.

Die Kosten für alle notwendigen Sanierungen werden sich auf rund Fr. 1.1 Mio. belaufen. Die ersten 6 Etappen wurden je mit einem Kredit von Fr. 150'000.- in Angriff genommen. Von den Etappen 1 bis 4 wurden die Kreditabrechnungen genehmigt. Die Arbeiten an den Etappen 5 und 6 sind unterdessen abgeschlossen.

Für die 7. Etappe im Jahr 2008 sieht der Gemeinderat ebenfalls wieder einen Verpflichtungskredit von Fr. 150'000.- vor.

VA Marcel Locher: Einmal mehr gelange ich an Sie mit dem Antrag Fr. 150'000.- für eine weitere Etappe der Strassensanierung zu genehmigen. Es ist die letzte von den im Jahre 2002 gestarteten 7 Etappen von je Fr. 150'000.-, was einer Sanierungssumme von rund 1.05 Mio. Franken entspricht.

Die bisherigen Sanierungsabschnitte konnten und mussten grösstenteils technisch besser ausgeführt werden, als in der Projektstudie, die im 2001 erstellt, wurde vorgesehen war.

Die Gründe dafür sind und waren:

- Die in den letzten Jahren stabil tiefen Preise im Strassenbau.
- Der sich immer schneller verschlechternde Zustand der Strassen im Allgemeinen durch höhere Frequentierungen und natürlich auch immer schwerere Lasten auf den Strassen.

Auch die diesjährig ausgeführte 6. Etappe konnte mit dem Einhalten des Kredites saniert werden. Die Gesamtkredite die sie bis und mit Etappe 6 genehmigt haben, ergeben eine

Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2006

Summe von Fr. 900'000.-. Inzwischen sind von diesen Krediten rund 870'000 Fr. gebraucht worden. Insgesamt resultiert also eine Kreditunterschreitung der ersten 6 Etappen von rund Fr. 30'000.-. Weiter wurde während der ganzen Sanierungsphase auf eine Teuerung verzichtet und immer der gleiche Betrag von Fr. 150'000.- als Kredit beantragt.

Auch nach dieser kommenden 7. Etappe sind wir leider noch nicht fertig. Wir haben dann wohl die „schlimmsten“ Strassenabschnitte saniert, fast alle die in der Studie vorgesehen waren, aber leider noch nicht ganz alle. Sie wurden immer an den Gemeindeversammlungen über den Stand und auch die Kosten auf dem Laufenden gehalten.

Wir werden nun die 7. Etappe in Angriff nehmen. Wir haben von den restlichen Strassenabschnitten eine Zwischenbilanz erstellen lassen und sie in Prioritäten eingeteilt. In der nun folgenden Aufstellung werde ich ihnen die als dringend eingestuften Strassenzüge vorstellen, die wir zu sanieren planen.

Berghofstrasse

Diese Strasse ist im Allgemeinen in einem guten Zustand, oberhalb des Brunnens werden Belagsreparaturen ausgeführt.

Rümikerstrasse

Auf diesem Abschnitt ist ein Deckbelag vorgesehen mit Anschluss an die Brücke.

Rümikerstrasse

Auf diesem Abschnitt ist ein Deckbelag vorgesehen.

Ebnistrasse

Eigentlich wäre diese Strasse nicht in den 7 regulären Etappen geplant gewesen, aber aufgrund des sehr schlechten Zustandes im oberen Teil entlang des Waldes muss sie vorgezogen werden. Im Oberen Abschnitt, am Waldrand entlang, ist das Entfernen der Wurzeln, Flicker und danach Shiften und eine Oberflächenteerung vorgesehen.

Oberer Rebenstrasse bis K431

Der Teil vom Träumli bis und mit Anschluss an die K431, da ist Ausbessern und ein OB vorgesehen.

Rebenstrasse

Der Teil von der Erschliessungsstrasse bis zur instandgestellten Rebenstrasse (ca. 30 m) soll ebenfalls überteert werden.

Zelgli-Strasse

Da ist ein Deckbelag geplant.

Bodenächerstrasse

Auf dieser Strasse ist eine Aufteerung bis zur Kurve und danach ein OB geplant.

Kapellenweg

Hier wäre eine Überteerung des bestehenden Belages geplant.

Bei Ausführungsart und Umfang der Sanierung wird es wohl wieder zu Abweichungen kommen, ebenso werden kaum alle Arbeiten die ausgeschrieben werden, ausgeführt werden können.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2006

Unser Ziel im 2008 ist jedoch wiederum den Kredit einzuhalten, natürlich so viele Meter Strassen wie möglich Instand zu stellen und die bestmöglichen Sanierungsmassnahmen zu wählen.

Ich möchte der Strassensanierungskommission herzlich danken. Es sind dies Paul Rohner, Roger Bieri und Koni Laube, sowie auch dem Ingenieurbüro Senn, Paul Senn und natürlich Walter Muth, der obwohl er eigentlich in Pension ist, sich immer noch für unsere Strassensanierung einsetzt.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

Antrag

Der Verpflichtungskredit von Fr. 150'000.- für die 7. Etappe der Strassensanierung sei zu genehmigen.

Abstimmung

Der Kredit von Fr. 150'000.- für die 7. Etappe der Strassensanierung wird mit 46 Ja genehmigt.

5. Genehmigung Voranschlag 2008 mit einem Steuerfuss von 120%

In Bezug auf Einzelheiten zum Voranschlag 2008 verweisen wir auf die Erläuterungen und Aufstellungen gemäss Traktandenbericht. Das Budget 2008 wurde mit der Finanzkommission besprochen und zur Annahme empfohlen.

GA Guido Mattenberger: Sie haben mit der Vorlage das Budget 2008 zugestellt bekommen und wie sie dieser Vorlage entnehmen konnten, ist es dem Gemeinderat nicht gelungen, ihnen ein ausgeglichenes Budget vorzulegen. Wir gehen von einem Aufwandüberschuss von Fr. 65'300.- aus im Jahr 2008.

Die hat verschiedene Gründe:

Zum einen liegt es an den Investitionen die wir die 2006 und 2007 getätigt haben, diese schlagen sich nun mit Verzinsung und Amortisation im Budget nieder. Der Finanzausgleich ist gut Fr. 10'000.- tiefer als im Vorjahr und wir gehen davon aus, dass der Steuerertrag leicht zurück gehen wird.

Selbstverständlich schlägt sich auch die Ausfinanzierung der Aargauischen Beamtenpensionskasse bei uns nieder. Zwar ist die Gemeinde selbst, wie auch die Verwaltung 2000 nicht direkt davon betroffen, da wir nicht bei der APK sind, doch wir kommen über die Gemeindeverbände zum Handkuss, die sich dort unsere Gemeindebeiträge erhöhen.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2006

Der Gemeinderat beantragt den Steuerfuss auf 120% zu belassen. Wie unser der Steuerfuss in Zukunft aussieht, hängt sehr stark davon ab wie sich die Projekte vom Kanton weiter entwickeln und was der Kanton im Bereich Finanzausgleich vor hat. Was er uns ankündigt, tönt sehr bedrohlich.

Die Gemeindereform Aargau, kurz GeRAG, geht im Januar 2008 in die Vernehmlassung. Es geht Gemeinden mit unter 500 Einwohnern an den Kragen. Die Streichung des Grundbeitrages lässt diese Gemeinden, trotz flankierenden Massnahmen ausbluten.

In Wislikofen müssten wir die Steuern um mehr als 20% erhöhen um den Ausfall wett zu machen, dass ist schlicht nicht möglich. In der Verwaltung 2000 ist Wislikofen aber noch die am wenigsten betroffene Gemeinde. In Böbikon oder Rümikon wäre eine Steuererhöhung von über 60% nötig.

Das Allerheilmittel gemäss Kanton heisst Fusion. Ich frage mich bloss mit wem? Zwei Lahme zusammen ergeben auch keinen Sprinter. Oder anders gefragt, wer kann sich das Studienland überhaupt leisten? Wir sind von der Struktur her auf den Finanzausgleich angewiesen. Selbst wenn das ganze Studienland zusammen fusionieren würde, werden mit den vorgeschlagenen Änderungen beim Finanzausgleich einiges weniger an Mitteln in die Region fliessen als bisher. Wo diese eingespart werden können, ist mir ein Rätsel.

Es gibt sicher Bereiche in denen mit einer Fusion Einsparungen möglich sind. Andere Bereiche müssen ab einer gewissen Grösse professionalisiert werden, dass bedeutet auch höhere Kosten. Ich denke es ist schon ein Erfolg, wenn eine Fusion nicht teurer wird, als die jetzige Lösung.

Ich hoffe, dass sich der Widerstand gegen diese Vorlage formiert und auch dem Speckgürtel klar vor Augen geführt wird, was diese für den Aargau bedeutet. Irgendjemand muss die handlungsunfähigen Gemeinden dann auch übernehmen. Die Infrastrukturen werden weiter zu unterhalten sein, sie werden nicht verschwinden.

GeRAG ist eine reine Finanzvorlage. Sie bedeutet nichts anderes als die staatlich initiierte Entsolidarisierung der Aargauer Gemeinden.

Dies meine allgemeinen Bemerkungen zum Budget und auch zu GeRAG. Der Gemeinderat hat das Budget 2008 mit der Finanzkommission besprochen.

Gerne beantworten wir ihnen Fragen zum Budget 2008 oder auch zu GeRAG.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

GA Guido Mattenberger: Ich danke dem Finanzverwalter Martin Süss und seinem Team für die perfekte Vorbereitung des Budgets und die sehr gute Zusammenarbeit.

Antrag

Der Voranschlag 2008 mit einem Steuerfuss von 120% sei in der vorliegenden Form zu genehmigen.

Abstimmung

Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2006

Der Voranschlag 2008 mit einem Steuerfuss von 120% wird in vorliegender Form mit 46 Ja genehmigt.

6. Verschiedenes und Umfrage

GR Heinz Stössel: An der letzten Gemeindeversammlung haben sie den Kredit für die Sanierung des Reservoirs Hochzone Goldenbühl genehmigt. Das Problem war, dass es immer wieder Störungen auf der Anlage gab, deshalb musste ein neues Kabel gezogen werden. Bei der Ausführung wurde jedoch bemerkt, dass effektiv kein Schutzrohr vom Hof Meile bis zum Reservoir vorhanden war. In den alten Plänen war jedoch so eines eingezeichnet, darauf beruhten auch die Planungen zum Kredit. Nun konnte zum Glück vom Hof Meile bis Uechmorgen eine alte Leitung als Schutzrohr genutzt werden. Dennoch musste vom Hof Meile bis zum Reservoir ein Schutzrohr eingepflügt werden. Dies hat Mehrkosten von Fr. 13'000.- verursacht. Der Kredit, der sich auf Fr. 62'000.- belaufen hat, wird also eine Kreditüberschreitung erleiden und mit rund Fr. 75'000.- abgerechnet werden. Soweit die Informationen zur Wasserversorgung.

VA Marcel Locher: Wie sie in diesem Jahr alle mitbekommen haben sind massive Strassensanierungsarbeiten an der K431 im Gange, ich möchte sie nun über den Stand der Arbeiten informieren.

Die Kantonsstrasse K 431 wird von der Einmündung in die Rheintalstrasse (K 131) bis an die Gemeindegrenze von Siglistorf saniert und teils mit Radstreifen versehen. Das Projekt sieht von der K 131 in Mellikon auf der K 431 nach Wislikofen den Ausbau eines berggängigen Radstreifens von 1.50 m vor. Ab Wislikofen bis zum Ortsteil Mellstorf verläuft die Radroute auf der Gemeindestrasse und mündet dann wieder in die K 431 ein. Im Ortsteil Mellstorf ist eine Kernfahrbahn mit einer Fahrbahnbreite von 7.50 m vorgesehen. Auf der anschliessenden Ausserortstrecke wird die Fahrbahn auf 8.50 m verbreitert, damit beidseitig Radstreifen von je 1.25 m realisiert werden können. Die Radstreifen Mellikon nach Wislikofen und Wislikofen (Ortsteil Mellstorf) bis Siglistorf sind Bestandteil des kantonalen Radroutennetzes.

Die Arbeiten im einzelnen:

Mellikon bis Grenze Siglistorf:

- Rohrblockanlage für AEW, Elektra Wislikofen, z.T. Swisscom und Kanton
- Instandsetzung der Strassenentwässerung mittels Kanalroboter.

Mellstorf bis zur Gemeindegrenze Siglistorf:

Ausgeführte Arbeiten:

- Verbreiterung der bestehenden Fahrbahn für beidseitigen Radstreifen.
- Stabilisierung der Strassenkofferung talseitig zur Verbesserung der Tragfähigkeit.
- Strassenentwässerung wurde in Mellstorf an die Kanalisation gem. GEP angeschlossen.
- Eine Teilerneuerung der Kanalisationshaltung im Einmündungsbereich der Dorfstrasse wurde für die Gemeinde Wislikofen verlegt.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2006

- Die Strassenabschlüsse wurden von der Bushaltestelle in Mellstorf bis zur Dorstrasse ersetzt.
- Strassen- und Gehwegabschlüsse in Mellstorf sind zum Teil ersetzt worden.
- In Mellstorf wurde der komplette Strassenbelag gefräst und eine Trag-, Binder- und Deckschicht eingebaut.
- Von Mellstorf nach Siglistorf wurde die Deckschicht gefräst und eine Binder- und Deckschicht eingebaut (Hocheinbau).
- Die Markierungsarbeiten sind ausgeführt und die Strassensignaltafeln gestellt.

offene Arbeiten:

- Anpassung Bushäuschen in Mellstorf (inkl. Sitzbank)
- zum Teil seitliche Anpassungen (obere Riedstrasse)
- zum Teil Kanalisationsinstandstellungen

Wislikofen bis Mellstorf

Ausgeführte Arbeiten:

- Beidseitige Erstellung einer neuen Bushaltestelle im Bereich Schulhaus.
- Bei der Sagibrücke wurde die Betonkonstruktion instand gesetzt und eine neue Abdichtung verklebt.
- Die Strassenentwässerung Kreuzungsbereich Rümikerstrasse Propsteiweg wurde an die Kanalisation angeschlossen.
- Die Leerrohrverbindungen Rümikerstrasse - Propsteiweg wurden für AEW und Elektra verlegt.
- Die Strassendeckschicht wurde gefräst und eine Binderschicht eingebaut.
- Prov. Markierungsarbeiten sind ausgeführt.

offene Arbeiten:

- Strassenbankett
- Absturzsicherung Bushaltestelle Schulhaus und Sagibrücke
- zum Teil Kanalisationsinstandstellungen
- zum Teil seitliche Anpassungen (Liegenschaften und Feldwege)
- Deckbelag und def. Markierung und Signalisierung

Mellikon bis Wislikofen

Ausgeführte Arbeiten:

- Die Verbreiterung Füssgängerquerung Rümikerstrasse – Propsteiweg für Einbau Querungshilfe wurde vorbereitet.
- Instandsetzung Stützmauer mit Abdichtung und Absturzsicherung
- Zum Teil Verbreiterung der bestehenden Fahrbahn für einseitigen Radstreifen (bergwärts) und Rohrblockanlage für den Kanton.
- Zum Teil sind Hangstabilisierungsmassnahmen mittels Sickerbetonschlitz und Entwässerungssystem ausgeführt.
- Restarbeiten für die Hangstabilisierungsmassnahmen mittels Sickerbetonschlitz und Entwässerungssystem werden ausgeführt.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2006

offene Arbeiten:

- Rückbau Gehweg und alte Bushaltestelle Wislikofen
- Zum Teil Verbreiterung der bestehenden Fahrbahn für einseitigen Radstreifen (bergwärts) und Verlegung Rohrblockanlage für Kanton.
- zum Teil Kanalisationsinstandstellungen
- Rodungsarbeiten Stützmauerbereich und Umsetzung einer Felsstursicherung.
- Die Leitplanke im Bereich Stützmauer in Richtung Mellikon wird versetzt.
- Zum Teil sind seitliche Anpassungen (Liegenschaften und Feldwege) vorzunehmen.
- Der bestehende Deckbelag wird gefräst und eine Binderschicht und der Deckbelag eingebaut.
- Markierung und Signalisierung

Ausführung bis Ende 2007

- Restarbeiten für die Hangstabilisierungsmassnahmen mittels Sickerbetonschlitz und Entwässerungssystem werden ausgeführt.
- Zum Teil Verbreiterung der bestehenden Fahrbahn für einseitigen Radstreifen (bergwärts) und Verlegung Rohrblockanlage für Kanton.
- Evt. Geländer neue Bushaltestelle und Sagibrücke
- Anpassung Bushäuschen in Mellstorf

Anfang 2008 bis Frühjahr 2008

- Rodungsarbeiten Stützmauerbereich und Felsstursicherungsmassnahmen
- Rest Verbreiterung der bestehenden Fahrbahn für einseitigen Radstreifen (bergwärts) Mellikon - Wislikofen mit Rohrblockanlage Kanton
- Leitplankenergänzung Stützmauer in Richtung Mellikon

Frühsommer 2008

- Belagfräsarbeiten und Einbau Binderschicht Mellikon bis Wislikofen und Einbau Deckschicht Mellikon bis Mellstorf; zum Teil unter Vollsperrung
- zum Teil seitliche Anpassungen (obere Riedstrasse, Liegenschaften und Feldwege)
- Die Mittelinsel der Fussgängerquerung Rümikerstrasse Propsteiweg wird versetzt
- Markierung und Signalisierung

Franz Rohner: Mich würde interessieren, was mit dem Dreispitz bei der Trotte passiert?

VA Marcel Locher: In diesem Dreispitz ist momentan Sodischotter, es ist auch eine Zuleitung dort und zwei Abflüsse. Es besteht die Möglichkeit, dass dort ein Brunnen gesetzt wird.

Franz Rohner: Findet ihr dies gut dort? Ein Brunnen zieht Kinder an und der Brunnen würde ja direkt an der Strasse stehen. Und dann war bisher dort immer genügend Platz für die Ausfahrt, jetzt ist dort so eine enge Einfahrt. Das hätte man doch auch zu teeren können.

VA Marcel Locher: Das ist ja genau die Idee, es soll nicht in der ganzen Breite dieses Parkplatzes auf die Kantonsstrasse ausgefahren werden können.

Franz Rohner: Man muss ja nicht immer dort raus fahren, aber man hätte die Möglichkeit z.B. bei einem Fest, ich denke das ist ein Hindernis, was ihr dort macht.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2006

VA Marcel Locher: Aber ist ja ganz klar, dass man dort eine Einfahrt hat, über die Dorfstrasse Mellstorf.

Franz Rohner: Ihr müsst aber mal schauen, wenn es im Sommer am Bach entlang Laub hat und man mit einem Traktor durchfährt, dann kommen die Autos von oben herab sehr schnell und stehen augenblicklich vor einem. Dort war ich schon oftmals froh, dass ich einschenken konnte.

GA Guido Mattenberger: Es ist schon so, dass es zwei verschiedene Sachen sind, der Kanton will klar, dass man das Stück nicht zu teert.

Franz Rohner: Das glaube ich nicht.

GA Guido Mattenberger: Es ist aber so.

Franz Rohner: Dann lasst ihr es halt so, aber einen Brunnen will der Kanton sicher auch nicht dort.

GA Guido Mattenberger: Der Kanton würde dort am liebsten eine Rabatte oder etwas ähnliches machen. Rabatte, Steingarten, Brunnen, das sind die Situationen die dort diskutiert werden. Der Gemeinderat schaut nun, was möglich wäre und ist am Abklären, es ist noch nichts entschieden. Die Problematik ist auch diese, dass Mellstorf von der Strassensituation her relativ offen ist, deshalb wird auch zu schnell gefahren. Man hat nun versucht mit der Kernfahrbahn und den gelben Streifen das optisch auch etwas zusammen zu nehmen. Mit einem Brunnen würde dieser Eindruck nochmals verstärkt. Eine Rabatte schaut der Gemeinderat als eher problematisch an, der Unterhalt ist nicht unwesentlich. Brunnen sind in unserer Region verbreitet, deshalb klärt der Gemeinderat diese Möglichkeit auch ab. Es ist klar, dass der Gemeinderat auch etwas dazu sagt und auch zur Sicherheit etwas sagt. Es ist klar, dass ein Brunnen Kinder bringt, auf der anderen Seite ist der Gehweg ja auch hinter dem Brunnen.

Franz Rohner: Ich bin sicher nicht gegen einen Brunnen, aber nicht dort, dort gehört wegen der Sicherheit kein Brunnen hin. Und wegen der Einfahrt, haut dann auch gleich die Bäume und Sträucher dem Bach nach ab.

GA Guido Mattenberger: Wir nehmen dies so mit Franz. Es ist aber auch klar, dass man diese Situation enger machen wollte und auch die Vortrittssituation verändert hat. Es gibt keinen Rechtsvortritt mehr.

Es erfolgen keine Wortmeldungen mehr zum Thema Kantonsstrasse.

GA Guido Mattenberger: Die Verwaltung 2000 hat mit den Gemeinden Fisibach, Kaiserstuhl und Rekingen kürzlich Gespräche aufgenommen. Das Ziel dieser Gespräche ist zu prüfen, ob anstehende Herausforderungen der Gemeindeverwaltung miteinander angegangen werden können. Dabei werden bewusst einmal alle Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene geprüft. Es wurde eine Arbeitsgruppe mit Gemeinderäten und Mitarbeitenden der Verwaltungen eingesetzt. Es erscheint den Gemeinden sinnvoll, gemeinsam Ideen und Optionen zu prüfen, ob und wie die Verwaltungen optimiert, die Qualität gesteigert und die Attraktivität für die Bevölkerung und die Mitarbeitenden verbessert werden kann. Konkrete Aussagen können derzeit noch nicht gemacht werden, bis in den Frühling 2008 sind aber erste Ergebnisse und ein Zwischenbericht zu erwarten.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 30. November 2006

Im Weiteren darf ich ihnen mitteilen, dass die Homepage von Wislikofen generalüberholt wurde. Sie erscheint in neuem Glanz und mit besserer Struktur. auf die Gemeindeversammlung hin wurde die neue Seite aufgeschaltet. Mit der neuen Struktur wurde die Übersicht stark verbessert. Die Verwaltung hat nun die Möglichkeit, selber Inhalte einzufüllen, dadurch kann auch ein besserer News-Bereich auf der neuen Homepage betrieben werden. Vereinen und Firmen von Wislikofen bieten wir die Möglichkeit, einen Link zu setzen oder über Aktuelles zu berichten

Das waren die Infos aus dem Gemeinderat. Das Wort wäre nun frei für Anliegen aus der Versammlung.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Verabschiedung von Dora Vetter:

GA Guido Mattenberger: Jetzt möchten wir noch die Gelegenheit nutzen um uns zu bedanken. Bedanken möchten wir uns bei Dora Vetter, die den Gemeinderat im Sommer nach 4 ½ Jahren aus gesundheitlichen Gründen verlassen hat. Dora hatte die Ressorts Kultur, Abstimmungen und Wahlen, Wasser und Abwasser betreut. Es standen einige Projekte an. In der Wasserversorgung wurden das Reservoir unter de Flue und das Grundwasser Pumpwerk Mellstorf umgebaut und die Steuerung erneuert. Die ARA in Zurzach wurde komplett umgebaut und mit einer Klärschlamm-trocknungsanlage und einem Rebenbecken erweitert. Auch für die Durchführung der diesjährigen Kultur-nacht in Wislikofen zeichnete sich Dora Vetter verantwortlich.

Wir danken Dir herzlich Dora für Deinen Einsatz den Du in unserem Gremium geleistet hast und wünschen Dir und Deiner Familie alles Gute. Geniesse Deine zusätzliche Freizeit und setze Sie für Deine Gesundheit ein.

Selbstverständlich möchten wir Dir zu Deiner Verabschiedung unseren wunderbaren Zinnteller schenken und auch ein Blumenstrauss darf nicht fehlen. Wir haben aber noch etwas für Dich! Wir wissen das Du ein grosser Fan von Oper und Theater bist, darum haben wir Dir noch einen Gutschein vom Schauspielhaus Zürich den, wir Dir gerne überreichen wollen.

Die Versammlung applaudiert Dora Vetter für die geleisteten Dienste.

Der Vorsitzende verabschiedet die Anwesenden und verweist auf die Sommergemeindeversammlung vom 05. Juni 2008. Er wünscht allen eine schöne Adventszeit, erholsame Festtage und einen guten Start ins 2008.

Schluss der Gemeindeversammlung: 21.05 Uhr

Der Vorsitzende:

Der Protokollführer:

Guido Mattenberger

Andi Meier